

## *Ein Wort zur Ausrichtung unserer Sinne in unserer Zeit*

*Von Veronika Elisheva Ruf*

Wem schenke ich meine Aufmerksamkeit? Wonach richte ich meine Sinne, meine Augen, Ohren, meine ganze Wahrnehmung aus?

Wir leben in einer Zeit mit massiver und immer schneller ändernder Informationsflut, wo man ohne YHVHs Wort und Unterscheidung nicht mehr weiß, was eigentlich noch stimmt, was gesagt oder geschrieben wird.

Womit stimmen wir da überein? Auf wen, auf was hören wir?

Auf die Medien? Auf das Negative? Auf die Wahrheit, sprich, die Schrift? Auf andere Menschen? Meistens geschieht das ja nicht bewusst, sondern wir werden gesteuert von Mächten, die von uns Aufmerksamkeit fordern, auch durch Gespräche mit Menschen. Da ist es manchmal schwierig zu unterscheiden, was mir jemand jetzt sagen will, was ich ernst nehmen soll, und was sind geistliche Mächte, auf die ich nicht hören darf.

YHVH hat Adam nach Seinem eigenen Bild gemacht. Der Mensch ist ein Abbild von Ihm.

Das erste Gebot bei den 10 Geboten ist, dass wir kein Bild von YHVH machen sollen. Denn Er selber hat sich ja schon eines gemacht in Adam!!!

Jedoch mit dem Ziel, dass der Schöpfer verherrlicht wird und nicht das Geschöpf, der Mensch sich selber darstellt und selber bewundert werden will !!!

Aaron hat für die Stämme Israels gebetet, dass YHVH Sein Angesicht auf sie erhebt, dass es über ihnen leuchtet. Das war das Wichtigste vom Segen, damit sie in jedem Moment zuerst Sein Angesicht sehen. (4.Mose 6.26)

**Joh. 8.38a** Ich (Y`shua) rede, was ich von meinem Vater gesehen habe;

**Joh. 5.19b** Der Sohn kann nichts von sich aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht;

**Jer. 30.20** Ihre Söhne sollen sein wie vormals, und ihre Gemeinde soll vor meinem Angesicht wiederhergestellt werden, und ich will alle ihre Bedränger heimsuchen.

**Ps.16.11b** Fülle von Freuden ist vor Deinem Angesicht;

**Ps.34.5** Die auf ihn blicken, werden strahlen, und ihr Angesicht wird nicht erröten.

---

**Psalm 44.3** Denn nicht mit ihrem Schwert haben sie das Land gewonnen; und ihr Arm hat ihnen nicht geholfen, sondern deine rechte Hand und dein Arm und das Licht deines Angesichts;

**2. Kor. 4.6** Denn der Elohim, welcher aus der Finsternis Licht hervorleuchten ließ, der hat es auch in unsern Herzen Licht werden lassen zur Erleuchtung mit der Erkenntnis der Herrlichkeit Elohims im Angesicht Y`shua ha Mashiyachs.

**Ps.119.37** Wende meine Augen ab, damit sie nicht auf Falschheit schauen.

**Hebr. 12.2** indem wir hinschauen auf Y`shua, den Anfänger und Vollender des Glaubens...

**Jer. 50.5** Sie werden nach Zion fragen, auf den Weg dahin ist ihr Gesicht gerichtet: Kommt und schließt euch YHVH an in einem ewigen Bund, der nicht vergessen wird!

*Dies ist nur eine kleine Auswahl von Versen über das Angesicht. Es lohnt sich sehr, sich noch mehr in das Thema zu vertiefen!*

---

Wo sehen wir hin, was fokussieren wir, was, wer ist unser Ziel?

Auf das, was wir selber oder andere geleistet und vollbracht haben? Auf die Machenschaften des Feindes und seiner Agenten? Auf YHVH, auf seine Pläne und sein Wirken?

Sehen wir Seine Schönheiten und Schätze in Menschen, in der Natur noch? Oder sind wir bereits zu beschäftigt oder abgelenkt?

Beten wir: ich will DICH sehen, Y`shua, ich will DICH, deine Stimme hören?

Verliebte haben dauernd das Bild ihres Verehrten vor Augen, sie können nicht anders, als ihm nachzudenken.

**1. Joh. 1.1** Was von Anfang war, was wir gehört, was wir mit unsren Augen gesehen haben, was wir beschaut und was unsre Hände betastet haben, vom Wort des Lebens...

**3a** was wir gesehen und gehört haben, das verkündigen wir euch ...

---

**Der Sinn von unseren 5 Sinnen ist die Erkenntnis von Y`shua!**

---

Blicke auf Y`shua und fürchte dich nicht. Du kannst nicht straucheln, wenn du, während du gehst, deine Augen auf Y`shua richtest. Ein einziger Blick auf Ihn bedeutet Leben, Licht, Freiheit, Liebe. Unser Leben hängt davon ab, dass wir "aufsehen auf Y`shua" (Hebr.12.2) und nicht davon, dass wir aufsehen zu unserem Glauben. Ch.H. Spurgeon

Weiter macht uns der Blick auf Y`shua unantastbar für den Feind.

Nun gibt es noch die Perversion, das Bild vom Antimessias:

Im Englischen gibt es den Ausdruck „image“ (Bild), der in der Schrift oft im Zusammenhang mit den „graven images“ steht.

Im Deutschen steht dafür z.B.: Götzenbilder, Götterbilder, steinerne, geschnitzte, gegossene Bilder, Idole, Steinmale, Bildsäulen; oft auch im Zusammenhang mit Babylon, Baal, Hexagramm, Moloch... Solche heißen z.B. in Europa Obeliske.

**Apgs. 17.29:** Da wir nun Gottes Geschlecht sind, sollen wir nicht meinen, daß das Göttliche dem Gold und Silber oder Stein, einem Gebilde der Kunst und der Erfindung des Menschen, gleich sei.

Im Englischen steht bei der „Erfindung“ das Wort „device“. (Das steht in der Schrift auch für Schemen, Pläne, Anschläge, Fähigkeiten u.a.m.) Hmm, das ist dasselbe Wort, welches heute auch für den Computer, Tablets, Mobil Phones etc. benutzt wird, also für elektronische Geräte. Zufall?

(siehe auch Prediger 7.29, wo ebenso „Erfindung“/„Künste“ oder „device“ steht)

**Offb.19.20:** Und das Tier wurde ergriffen und mit ihm der falsche Prophet, der die Zeichen vor ihm tat, durch welche er die verführte, die das Malzeichen des Tieres annahmen und sein Bild anbeteten: lebendig wurden die beiden in den Feuersee geworfen.

Das Tier und der falsche Prophet wird in den Feuersee geworfen, das Bild nicht, da es keine Kreatur ist, sondern ein Gegenstand, eine Device.

Die Leute haben das Bild angebetet, haben darauf geschaut und wurden dadurch verführt.

Die Menschen sind heute gesteuert und gehirngewaschen durch die Medien, durchs Internet etc.

Was wir sehen und hören, geht rein in unser Gehirn, es prägt und formt uns. Wir werden zu dem, was wir anschauen. Gedanken werden zu Worten, Worte zu Taten, Taten zu Gewohnheiten...

Vielleicht haben wir schon Photos von Hundehaltern gesehen, die so vernarrt waren in ihren Hund, dass sie am Schluss selber wie ein Hund ausgesehen haben.

Der Punkt ist nicht (nur), wie oft ich aufs Handy schaue, sondern vor allem, worauf ich innerlich ausgerichtet bin, was meine Sinne suchen, sehen und hören.

Sei gesegnet mit dem Blick einer Taube, oder wie Esther vor dem König, die einzig auf Ihn ausgerichtet war und den Haman daneben völlig ignoriert hat!

Er schafft das Wollen und das Vollbringen in dir!